



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 13. Mai.

Bekanntmachungen.

Der Lohgerbergesell August Scholz aus Lindenau im Kreise Grottkau hat eine 6 monatliche Detention in der hiesigen Kreis-Arbeits-Anstalt zu verbüßen, ist aber am 5. d. M. aus derselben entwichen. Die verehrlichen Sicherheitsbehörden werden ersucht, auf den 2c. Scholz vigiliren und ihn im Betretungsfalle mittelst beschränkter Reiseroute hierher weisen zu lassen.

Merseburg, den 8. Mai 1863.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Bekleidung. Ein blauleinenes Hemd gez. Nr. 16, eine graue Drilljacke gez. Nr. 47, eine dergl. Hose gez. Nr. 54, ein blaues Halstuch, eine graue Tuchmütze und ein Paar Schuhe.

Signalement. Alter 27 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen blaugrau, Nase und Mund gewöhnlich, Gesichtsfarbe gesund, Statur übermittel.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch aufgefordert, die Klassen- und Gewerbesteuer-Zu- und Abgangslisten für das I. Semester d. J. und zwar erstere in drei, letztere dagegen in zweifachen Exemplaren **unfehlbar bis zum 6 Juni c.**

bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten auf Kosten der Säumigen an mich einzureichen.

Bei Aufstellung der Klassensteuer-Mutationslisten ist die auf den Formularen vorgedruckte Instruction, sowie namentlich die im 31. Stücke des Kreisblatts vom Jahre 1857 abgedruckte Verordnung der hiesigen Königlichen Regierung vom 12. März desselben Jahres genau zu beachten, **und sind sämmtliche Abgänge durch Abgangsbeläge nachzuweisen, auch gehörig nach der Nummerfolge zu ordnen.**

Den Gewerbesteuer-Abgangslisten sind die Erlaubnißscheine der abgehenden Gewerbetreibenden beizufügen.

Binnen gleicher Frist sind auch die nach Vorschrift meiner Bekanntmachung vom 5. März 1857 (Kreisblatt d. 1857 Stück 20) aufzustellenden Verzeichnisse über wirklich uneinziehbare Klassensteuerreste **in duplo** hierher einzureichen.

Merseburg, den 11. Mai 1863.

Der Königliche Landrath Weidlich.

In Gemäßheit der Impfsordnung vom 5. November 1845 — Amtsblatt Seite 290 — veranlasse ich die Ortsbehörden des Kreises, mit Aufstellung der Impflisten vorzugehen, zu diesem Behufe die denselben durch die Bezirksboten zugehenden Druckformulare zunächst dem betreffenden Herrn Geistlichen zuzustellen, damit dieser die in der Zeit vom 1. April vor. bis 1. April d. J. gebornen Impflinge aus dem Kirchenbuche eintrückt, und sodann die neu zugezogenen Impflinge in die Liste selbst einzutragen.

Wegen der öffentlichen Impftermine und der Impfpärzte werde ich später eine besondere Bekanntmachung erlassen.

Merseburg, den 11. Mai 1863.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Die für die Stadt Merseburg entworfene Bau-Polizei-Ordnung vom 25. März d. J. ist in dem auf dem Rathhause befindlichen vergitterten Kasten zum Ausahang gebracht worden und gelangt als Beilage des gegenwärtigen Stückes des Kreisblatts zur öffentlichen Kenntniß. Das Publikum wird darauf noch besonders aufmerksam gemacht.

Merseburg, den 2. Mai 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

Das Befahren des Planweges vom Dörstewitz-Knapendorfer Communicationswege über die Spiegelische Kohlengrube nach der Rattmannsdorfer Flur-Grenze wird hierdurch unter Hinweisung auf §. 347 des Strafgesetzbuches für fremdes Fuhrwerk verboten.

Merseburg, den 9. Mai 1863.

Die Polizei-Verwaltung Dörstewitz.

Freiwilliger Haus- und Feldverkauf in Tragarth.

Sonnabend den 16. Mai c. Nachmittags 3 Uhr, soll das mir zugehörige, allhier gelegene, in gutem Bauzustande befindliche Wohnhaus mit Hof, neuer Scheune, Ställen, $\frac{1}{2}$ Morgen Garten, Gemeinerecht und 3 Feld- und Wiesenplänen von zusammen ca. 13 Morgen, in einzelnen Plänen meistbietend in der hiesigen Gasthause verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Tragarth, den 4. Mai 1863.

Marie Rosine vermittelte Wittig.

Bekanntmachung. Am 2. d. M. sind der unverehel. Emilie Meyer hier selbst aus einer verschlossenen Holzkiste nachbenannte Sachen, als:

- 1) eine farrirte Zeugjacke von lillafarbenem Gingham,
- 2) ein neues baumwollenes Hemd,
- 3) ein Paar blaue baumwollene Strümpfe,
- 4) ein Paar wollene schwarze Socken mit weißem Rand,
- 5) ein weißer lilla und graufarbener Shawl,
- 6) eine kattüne lilla und weiß gestreifte Schürze

entwendet worden. Wer etwas Näheres über den Verbleib dieser Sachen, oder überhaupt Verdachtsmomente angeben kann, welche auf die Ermittlung des Thäters führen könnten, wolle mir oder der hiesigen Polizeibehörde sofort Anzeige erstatten.

Merseburg, den 8. Mai 1863.

Der Königliche Staatsanwalt.

J. B.

König, Apell. Ger. Referendar.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Mittwoch den 20. Mai c.,

von früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an, sollen im Kaufmann Kadnerschen Hause in hiesiger Gotthardtsstraße verschiedene Mahagoni- und birkenne Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, ein Pianoforte, div. Uhren, Glas- und andere Schränke, Bettstellen, Haus-, Küchen- und Waschgeräthe und dergl. mehr, meistbietend gegen **sofortige Baarzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 11. Mai 1863.

H. Steckner,

als Vormund der Kadnerschen Minorennen.

Freiwilliger Haus- und Feldverkauf in Burgstaden.

Freitag den 22. Mai e., Nachmittags 3 Uhr, soll das uns zugehörige, zu Burgstaden belegene Wohnhaus mit allem Zubehör und 16 Morgen Feld in hiesiger Flur ertheilungshalber im hiesigen Gasthause in einzelnen Plänen oder im Ganzen meistbietend verkauft werden, wozu wir Kaufliebhaber hiermit einladen.

Burgstaden, den 9. Mai 1863.

Die Fiedlerschen Erben.

Ein Paar starke Arbeitspferde und einen Frachtwagen verkaufen



Carl Dietrich & Co.

Merseburg, den 8. Mai 1863.



Zwei große Käuferschweine stehen zu verkaufen Schmalegasse Nr. 530.

Auf dem Rittergute Kriegsdorf sollen Sonnabend den 16. Mai, Nachmittags 2 Uhr, Mobilien, als: Tische, Stühle, Schränke, Rolle, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Große Vieh- u. Auktion in Tragarth.

Montag den 18. Mai e., von früh 8 Uhr an, sollen auf dem Rittergute Tragarth bei Merseburg Wirtschaftsaufgabe halber 8 Stück Pferde, 3 Fohlen, Rothschimmel, 30 Stück ganz junge Kühe, holländer Race, 10 Stück Jungvieh, 2 Zuchtbullen, 2 und 3 Jahr alt, 6 Stück tragende Schweine, 3 gr. Wirtschaftswagen, Pflüge, Eggen, Walzen und div. andere Wirtschaftsgegenstände meistbietend, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Pferde und das übrige Vieh kommen am ged.

Tage von früh 10 Uhr ab zum Verkauf.

Merseburg, den 25. April 1863.

A. Hindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Vieh- und Mobilien-Auktion in Burgstaden.

Freitag den 22. Mai e., von früh 8 1/2 Uhr an, sollen im Fiedlerschen Gute in Burgstaden 3 Kühe, 1 Kalb, 1 Zuchtschwein mit Jungen, 1 Ziege und 18 Stück Hühner, sowie auch 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge u. c. und verschiedenes Mobilien, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 9. Mai 1863.

A. Hindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Mobilien-Auktion auf dem Rittergute Creppau.

Freitag den 15. Mai e., von früh 8 1/2 Uhr an, sollen auf dem Rittergute Creppau verschiedene den Amtmann Clarus'schen Erben zugehörige Meubles, als: 1 Duzend gute Rohrstühle, verschiedene Spiel-, Näh- und Waschtische, Kleider-, Glas- u. Küchenschränke, 3 div. Sophas, 2 Spiegel und dergleichen mehr, sowie auch div. Haus- und Wirtschaftsgeräthe und eine Parthie Holz und Torf, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 4. Mai 1863.

A. Hindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Wiesen-Verpachtung.

Es sollen die der Gemeinde und dem Rittergute Lössen durch die Separation ausgeworfenen 10 Morgen einschürigen Wiesen, am Fürstendamme und der alten Saale gelegen, Freitag den 15. Mai e., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Lössen, den 7. Mai 1863.

Pieris, Richter.

Mein Hausplan, 20 Quadratruthen, guter Boden, an der Weißenfeller Chaussee Nr. 907, ist noch sofort zu verpachten.

Merseburg, den 11. März 1863.

Vönicke, Clause.

Zum Ausgebot von Kiesfuhren in der hiesigen Separationsache steht am 15. d. M. auf der Kiesgrube am Rotherbrücken-Rain des Morgens 9 Uhr Termin an, zu welchem Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

Die Bekanntmachung der desfallsigen Bedingungen, sowie der Zuschlag an den Mindestfordernden erfolgt am Termintage.

Merseburg, den 11. Mai 1863.

Die Baudeputirten.

Ein Logis ist an stille Leute zu vermieten Brühl 340 parterre rechts.

Gesuch.

Ein kräftiges Mädchen wird zur Berrichtung häuslicher Arbeiten gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Die Feldhütung der Merseburger Flur betreffend.

In dem Circular vom 8. März d. J., welches durch den Feldhüter Lehmann den uns bekannten Grundbesitzern und Pächtern hiesiger Flur vorgelegt worden ist, haben dieselben ihren Beitritt zu der bisher bestandenen Feldhütung durch Namensbeischrift zu erkennen gegeben.

Wir fordern alle uns noch unbekannt in- und auswärtigen Feldbesitzer und Pächter, welche der gemeinschaftlichen Hütung beitreten wollen, hierdurch auf, ihren Besitz nach Morgen und Ruthen aus den in ihren Händen habenden Plan-Berechnungs-Extracten an einen der unterzeichneten Comité-Mitglieder binnen heut und 14 Tagen abschriftlich einzureichen, damit demnächst die Beitragspflichtigkeit festgestellt werden kann.

Von Denjenigen, welche dieser Aufforderung in der gesetzten Frist nicht nachkommen sollten, wird angenommen werden müssen, sie wollen der Hütung nicht beitreten, was uns veranlassen wird, die Namen derselben durch dieses Blatt bekannt zu machen, damit unsere Hüter genaue Kenntniß davon erhalten.

Merseburg, den 13. Mai 1863.

Das Feld-Comité.

Findeis, A. Heberer, Lorenz, Morgenroth, Schwicker, Spiegler, W. Wirth.

Orientalischer Enthaarungs-Extract.

Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitel- und Nackenhaare. Für den nach 10-15 Minuten eingetretenen Erfolg garantiert die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag retour. Preis à Flacon 25 Sgr. Zu haben bei

C. Francke am Markt.

Meine Niederlassung in Lügen als practischer Thierarzt erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Lügen, den 1. Mai 1863.

Schmidt,

approbirter Thierarzt I. Kl.

Tabackspflanzen,

kräftig, à Schock 1 Sgr. 3 Pf., sind zu haben bei

Bier, Lehrer in Trebnitz.

Schmiedekohle à Wispel 8 Thlr.,
à Tonne 1 Thlr. 11 Sgr.,
à Scheffel 10 1/2 Sgr.,
Eisenkohle à Scheffel 10 Sgr.,
à Viertel 2 Sgr. 8 Pf., empfiehlt
Ernst Glaser, vis à vis der alten Post.

N. J. Daubig'scher

Kräuter-Liqueur,

erfunden und nur allein bereitet von dem Apotheker N. J. Daubig in Berlin, Charlottenstr. 19, ist ächt zu beziehen in der autorisirten Niederlage bei

C. H. Schultze sen. & Sohn in Merseburg.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt in Lauchstädt empfehle ich mich mit meinem echt Eilenburger Rattun.

Stand dem Gasthof zum schwarzen Adler gerade über und an der Firma kenntlich.

W. Francke aus Eilenburg.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Die pro 1862 für unsere Prioritäts-Stamm-Actien

aus 5% oder 10 Thaler pro Actie festgesetzte Dividende wird vom 1. Juni e. ab von unserer Hauptkasse hierselbst, sowie von

Herrn Banquier C. Kesterstein in Merseburg, von letzterem jedoch nur bis zum 15. Juli e. gegen Aushändigung des Coupons Nr. 3 ausbezahlt.

Halle a./S., den 9. Mai 1863.

Die Direction.

Schießhaus.

Zu Himmelfahrt als den 14. Mai Concert. Nach dem Concert Tänzchen. Anfang 7 1/2 Uhr.

Schüt, Stadtstrompeter.

Am vergangenen Donnerstag ist am Hospitalgarten ein Paket mit einem Paar Lackstiefeln verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Durch Förderung eines soliden Unternehmens bietet sich Gebildeten in Stadt und Land ein **anständiger Nebenerwerb** bis zu mehreren hundert Thlrn. jährl. u. erfolgt Mittheilung auf franco Zuschriften sub Adr. **D. H. W.** poste restante **Dresden** gegen Beifügung v. 1/2 Thlr. Postmarken f. Verlag.

Geistliche Musikaufführung im hiesigen Dome.

Sonntag den 17. Mai, 4 1/2 Uhr, findet im hiesigen Dome zu milden Zwecken eine Aufführung der

Schöpfung von J. Haydn

statt. Die Sopranföli hat Fräulein **Emilie Wigand** aus Leipzig gütigst übernommen.

Billets à 7 1/2 Sgr., sowie à 10 Sgr. zu reservirten Cipplogen im hohen Chor der Kirche sind bei den Herren **Wiese** und **Schulze** am Dome zu haben, ebendasselbst auch Texte à 2 Sgr. Der Eingang zum hohen Chore vom Schlosse aus. Eine Kasse und Subscription finden nicht statt.

C. Schumann.

Zum

Stiftungsfest,

Donnerstag den 14. d. M.,

ladet freundlich ein

der **Gesangverein zu Zöschchen.**

Anfang des Concerts 4 Uhr.

Abonnements-Concerte.

Unterzeichnete beabsichtigen im hiesigen Schießhausgarten einige Abonnements-Concerte zu veranstalten und laden hierzu ganz ergebenst ein. Es werden sechs Concerte für den Preis von 10 Sgr. à Person gegeben, eine Familie von mehr als drei Personen zahlt für genannte sechs Concerte 1 Thlr. Ein Circular ist bereits in Umlauf gesetzt und sind hierzu Billets zu haben beim Kaufmann Herrn **Wiese**, Herrn **Höpfner** und Stabstrompeter Herrn **Schüs**.

Merseburg, den 11. Mai 1863.

Schüs, Stabstrompeter. **Höpfner**, Restaurateur.

Lehrlingsgesuch.

Ein Lehrling wird gesucht in der Bäckerei von

A. Stockmar, Burgstraße.

Heute wurde meine Frau **Marie** geb. **Seffner** von einem Knaben glücklich entbunden.

Merseburg, den 11. Mai 1863.

F. Witte, Mathematicus.

Da ich durch die Herren Ziegeldeckmeister **Stoye** und **Heine**, sowie sämmtlichen Ziegeldeckergesellen bei meinem Unglück berücksichtigt bin, so fühle ich mich genöthigt, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Gott mag alle meine Collegen vor ähnlichem Unglück behüten.

Merseburg, den 11. Mai 1863.

Franz Bielig, Ziegeldeckergeselle.

Dank.

Allen denen, die mir bei dem am 28. April c. mich mit betroffenen Brande hülfreich zur Seite gestanden haben, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank. Gott möge alle vor solch einem Unglück schützen.

Merseburg, den 11. Mai 1863.

Wittwe **Kloth**.

Getreidepreise.

Merseburg, den 9. Mai 1863.

	2 Thlr. 15 Sgr.	— Pf. bis	— Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Weizen	2	—	2	—	6
Roggen	2	—	2	—	6
Gerste	1	13	9	1	15
Hafer	—	28	9	1	1

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Bürger und Weißbäckermstr. **Peuschel** eine Tochter; dem Maurer **Ernst** eine Tochter; dem herrschaftlichen Diener **Brinlmann** eine Tochter; dem Bürger und Wirthermstr. **Schwarze** eine Tochter; dem Handarb. **Lst** ein Sohn; dem Bürger und Kaufmann **Walbe** ein Sohn. — Getrauet: der Schuhmachermstr. **A. W. H. Penner** aus Weiseneis mit **Jgfr. A. A. Schmidt** hier; der Kaufmann **D. J. C. C. Diegner** in Magdeburg mit **Jgfr. Fr. C. Domann** aus Ballenstädt. — Gestorben: die Wittwe des Bürger und Urmachers **Schmidt**, 84 J. alt, an Altersschwäche; der Geschäftsführer **Geutner**, 59 J. alt, am Blutschlage.

Neumarkt. Geboren: dem Geschäftsführer **Schwarze** eine Tochter; dem Fabricarb. **Schmidt** eine Tochter; dem Bürger und Seilermstr. **Hoffmann** eine Tochter; dem Bürger und Lehrer an der 1. Bürgerfchule **Glaß** eine Tochter; eine aufzuehel. Tochter.

Altenburg. Geboren: dem Schneidermstr. **Graf** eine Tochter (todtgeb.); dem Zimmermann **H. F. Jörn** eine Tochter (todtgeb.); dem Ziegelbader **J. L. Bretschneider** ein Sohn; dem Zimmermann **Krillhaase** eine Tochter. — Getrauet: der Müllergesell **Beniger** mit **Jgfr. J. F. Heilmann** aus Deglitz. — Gestorben: der jüngste Sohn des Ziegelbrenners **Prall**, 10 M. 1 W. alt, an Krämpfen; die hinerl. Wittwe des Rämmerers **Reinschmidt** in Magdeburg, 59 J. alt, an Schwäche.

Am Himmelfahrtstage (14. Mai) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Opis .	Herr Abt. Frobenius .
Stadtkirche	Herr Pastor Seinelen .	Herr Diac. Busch .
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreiflug .	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner .	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Herr Pastor **Seinelen**.
Herr Diac. **Busch** hält öffentliche Communion. Die Beichte dazu 7 1/2 Uhr.
Neumarktskirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und heil. Abendmahl. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Wie verlautet, so beabsichtigt der **Schumannsche** Gesangverein künftigen Sonntag den 17. Mai **J. Haydn's** unsterbliches Werk: „die Schöpfung“ im hiesigen Dome zur Aufführung zu bringen.

Die meisten musikalischen Gesangskräfte unserer Stadt (der Chor zählt 80 Sänger) haben ihre Betheiligung zugesagt, auch wird das Orchester genügend verstärkt sein.

Die Sopranföli hat Fräulein **Emilie Wigand** aus Leipzig, durch ihr Auftreten bei den hiesigen großen Orgelconcerten im Dome uns rühmlichst bekannt, gern übernommen.

Was die Entstehung dieses herrlichen Dratoriums anlangt, so sei bemerkt, daß man **Haydn** im Jahre 1794 in London ein aus **Milton's** verlorenem Paradies entlebtes Dratorium, daß die Schöpfungsgeschichte behandelte, vorlegte. Er nahm die Dichtung mit nach Wien, zeigte sie dem kunstfertigen Freiherrn von **Swieten**, der **Haydn** aufmunterte, das Gedicht zu componiren. Am 10. März 1796 wurde das **Haydn'sche** Dratorium zum ersten Mal, und zwar in Wien, gehört. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen. In allen Hauptstädten Europas folgte eine Aufführung der andern. **Haydn's** Ruhm stieg auf den höchsten Gipfel.

Einige Jahre vor seinem Tode wurde **Haydn** von Wien aus aufgefordert, der Aufführung seiner „Schöpfung“ persönlich beizuwohnen. Bei der Alles ergründenden Stelle: „Es werde Licht“ fühlte sich der lebensmüde Greis von der Macht der Harmonien, die er selbst geschaffen, so überwältigt, daß er weinend und mit empor gehobenen Händen ausrief: **Nicht von mir, von dort kommt Alles.**

Das Unternehmen des hiesigen Gesangvereins ist ein höchst erfreuliches. Möge es die gewünschte Anerkennung finden.

Merseburg, den 11. Mai 1863.

Ratsch.

Die Verschwörung in Posen.

Seit mehreren Wochen war in den polnischen Grenzreifen von Posen und Westpreußen eine lebhaftere Betheiligung an dem polnischen Aufstande hervorgetreten. Die Zuzüge preussischer Polen über die Grenze hin zu den Insurgenten wurden sehr zahlreich und waren zugleich so unvorsichtig und flug ins Werk gesetzt und mit Waffen und allem Nöthigen so gut ausgerüstet, daß man sich bald überzeugen mußte, wie da eine geheime Hand im Spiele sei, welche das Ganze leitete und Alles im voraus ordnete. Von den verschiedensten Punkten, viele Meilen weit auseinander, machten sich die Polen vereinzelt und unbemerkt zu Fuß, zu Pferde oder mit Wagen auf, und am bestimmten Tage zu einer festgesetzten Stunde fanden sie sich pünktlich an einem unbewachten Ort dicht an der Grenze zu Hunderten zusammen, und ehe die Behörden oder eine Militair-Besatzung in der Nachbarschaft es hindern konnten, ordneten sie sich rasch unter vorher bestimmten Führern und zogen über die Grenze. So geschah es vielfach in den Kreisen **Pleschen**, **Breschen**, **Thorn**, **Kulm** u. s. w. Erst als die dortige Grenze durch Herbeiziehung neuer Truppen stärker bewacht werden konnte, gelang es, solche Ansammlungen zu hindern. Wo sich aber die Behörden be-

sonders thätig zeigten, diesem Treiben entgegen zu treten, da kamen bald auch dieselben Drohungen zu Tage, mit denen die Revolutionäre in Polen überall zu schrecken suchten: Landräthe, Bürgermeister und Ortsvorsteher, die ihre Pflicht thaten, erhielten Drohbriefe von unbekannter Hand, sie hätten sich auf baldigen Tod gefaßt zu machen.

Vor Kurzem wurde nun ein Schriftstück aufgefunden, welches eine ausführliche Anweisung für die Führer und Agenten der Revolutionärpartei im preussischen Polen enthielt. Daraus mußte die Regierung klar ersehen, daß wirklich bereits ein ganzes Reg der Verschwörung auch über unsere polnischen Landestheile geworfen war. Während man nun zu überlegen hatte, ob es zur Verhinderung der geheimen Pläne der Polen nicht nöthig sei, rasch ein strengeres Regiment für ganz Posen einzuführen, um den Behörden und dem Militair ein schnelleres Einschreiten möglich zu machen, gelang es plötzlich der Wachsamkeit der Behörden, der ganzen Verschwörung und all ihren Hauptführern auf die Spur zu kommen.

Der Graf **Dzialynski**, ein polnischer Abgeordneter im Abgeordnetenhaus, der sich sonst immer den Anschein großer Mäßigung und Besonnenheit zu geben weiß, war seit einiger Zeit im Verdachte, daß in seinem Schlosse ein Hauptstüß der Verschwörung sei. Wie bei allen polnischen Revolutionen von jeher die vornehmen Frauen eine Rolle spielen, so scheint auch hier wieder die Gräfin **Dzialynski** (eine Schwester des Fürsten **Czartorski**, den die adelige Partei in Polen als ihren künftigen König betrachtet) besonders thätig gewesen zu sein.

Auf den schweren Verdacht hin, der sich gegen den Grafen richtete, wurde von den Posener Behörden plötzlich eine Haussuchung bei ihm veranstaltet. Die vielen Papiere, die man vorfand, ergaben zuerst nichts Wichtiges. Plötzlich wurde bemerkt, daß der Graf eine Brieftasche heimlich bei Seite zu schaffen suchte; dieselbe wurde ihm jedoch entzissen, und unter den Papieren, die sie enthielt, fand sich eins von entscheidender Wichtigkeit, nämlich ein **Nachweis über das geheime Comité, welches die Verschwörung in ganz Posen zu leiten hat, und über die Revolutionsbehörden, die schon für alle Kreise eingesetzt sind.**

Das geheime Central-Comité steht, wie sich nun ergab, mit dem Revolutions-Comité in Warschau in genauester Verbindung; die **Wiederherstellung eines selbstständigen Königreichs Polen** ist natürlich der Zweck; zu dessen Erreichung soll zunächst die Insurrection in russisch Polen mit allen Kräften unterstützt werden. Die geheime Revolutionsregierung hatte sich aber gleich auch für Posen vollständig organisiert: **die aufgefundenen Schriften ergeben die ganze Einteilung und die Namen der ernannten Chefs für alle Zweige der Regierung, für das Innere, für die Polizei und Presse, für Finanzen und für den Krieg.** Außerdem ist für jeden einzelnen Kreis von Posen und Westpreußen ein **Civil- und ein Militair-Commissarius** ernannt, ferner eine Reihe von höheren Beamten, welche überall umherreisen sollen, um Namens des Central-Comités Anordnungen zu treffen.

Durch diese Entdeckung hat nun die Regierung die Fäden der Verschwörung in Händen. Die Führer, soweit sie aus jenen Listen zu ersehen waren, sind theilweise gleich festgenommen worden, zum Theil freilich haben sie sich vorher davongemacht. Der Hauptanführer Graf **Dzialynski** ist, wie gesagt, Abgeordneter; deshalb zweifelte der Staatsanwalt, ob er ihn gleich verhaften könne. Das soll nämlich nach der Verfassung bei Abgeordneten nur dann geschehen, wenn sie auf frischer That ergriffen werden, sonst ist erst die Genehmigung des Abgeordnetenhauses erforderlich. Während deswegen erst noch in Berlin angefragt wurde, hat sich Graf **Dzialynski** entfernt; ebenso ist ein anderer Abgeordneter, **Gutiry**, der die Hauptleitung für ganz Posen hatte, verschwunden, zum besten Beweise, daß sie von der weiteren Untersuchung nichts Gutes erwarten konnten. Da es sich um Hochverrath handelt, so wird wohl die ganze Untersuchung vor das hiesige Kammergericht kommen.

Einstweilen hat die Regierung den Vortheil erreicht, daß durch die Verhaftung der Einen und durch die Flucht der Anderen hoffentlich das ganze Gewebe der Verschwörung in Posen für's Erste zerstört sein wird.

Die Entdeckungen sind natürlich der Fortschrittspartei und ihren Zeitungen sehr unlegen gekommen; denn auch dem **Blödesten muß es jetzt einleuchten, daß die Regierung**

vollkommen Recht hatte, in der polnischen Sache sehr ernst auf ihrer Hut zu sein und strenge Vorkehrungen gegen etwaige Revolutionsgelüste der Polen in Preußen und gegen deren Verbindung mit den russischen Polen zu treffen, — daß dagegen all das Geschrei, welches die Demokraten im Landtage und in ihren Blättern gegen die Regierung erheben, entweder auf unglaublichem Unverständnis oder auf landesverrätherischem Treiben beruht.

Es ist jetzt klar erwiesen (was übrigens Jeder, der die Polen kennt, vorher ahnen konnte), daß die polnische Verschwörung sich nicht bloß auf Rußland erstreckt, sondern ihren Sitz eben so sehr im preussischen Polen hat, und daß es unzweifelhaft nur der raschen thatkräftigen Vorsicht unserer Regierung zu danken ist, wenn die Greuel des Aufstandes und des Bürgerkriegs nicht auch bei uns schon längst wütheten.

Nicht bloß die Deutschen in Posen, sondern alle verständigen Leute im ganzen Vaterlande, wenn sie nicht vom Parteieifer ganz verblendet sind, werden es der Regierung danken, daß sie, unbekümmert um jene leidenschaftlichen und ungerechten Vorwürfe, ihre Pflicht gegen das Land treu erfüllt hat.

Auch das Ausland wird einsehen müssen, daß die polnische Sache von vorn herein keine gleichgültige für Preußen sein konnte, und daß unsere Regierung nicht aus Liebedienerei gegen Rußland, sondern aus gut preussischen Gründen alles das thun mußte, was sie gethan hat.

Schwurgericht zu Raumburg.

(Fortsetzung.)

Vierter Fall.

Der Schuhmachergesell **Johann Ernst Herrigt** von Raumburg — 28 Jahr alt, bereits als Soldat einmal wegen Diebstahls bestraft — war wegen 6 schweren und 2 einfachen Diebstählen im Rückfalle — und der Ziegeldeckergesell **Friedrich Schendel** von Raumburg — 25 Jahr alt, bereits 2 mal wegen Diebstahls und auch wegen anderer Vergehen bestraft — wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle angeklagt.

Ihrem mit den Ermittlungen übereinstimmenden Geständnisse zufolge hatten sie

1) gemeinschaftlich am 22. November v. J. aus dem Weinbergshause des Deconomen **Vöfler** unweit der Jena'schen Chaussee mittelst Einbruchs und Einsteigens einen Ofen und eine Kochmaschine und verschiedene Geräthschaften,

2) gleichfalls gemeinschaftlich am 24. November v. J. dem Zimmermeister **Scheibe** hier von seinem Arbeitsplatz 2 Bretter, dagegen Herrigt allein

3) am 11. November v. J. aus dem Wingerhause des Geheimen Justizraths **Hoffmann** in Kroppenthal eine eiserne Ofenthür nebst Rost, eine Radehacke, ein Beil, ein Paar Stiefeln, eine Schürze und eine Zündhütchenboxe,

4) am 17. November aus einem Weinbergshause in Schellfeger Flur dem Deconomen **Freitag** einen gußeisernen Ofenkasten,

5) am 21. November dem Seilermeister **Kindler** aus seinem Weinbergshause gegenüber von **Amrich** eine eiserne Kochmaschine, ein Rost, eine Radehacke, einen Hammer und eine Zange,

6) im Spätherbst v. J. dem Deconomen **Hoffmann** in **Dobichau** aus dessen Weinbergshause in **Eulauer Flur** eine eiserne Ofenthür,

— überall mittelst Einbruchs und Einsteigens —

7) zu derselben Zeit dem Deconomen **Schönburg** in **Eulau** aus dessen Weinbergshause mittelst Einsteigens eine Ofenthür und eine Eisenplatte,

8) am 16. November v. J. dem Deconomen **Schlag** in **Schellfeger** von seinem auf dem Acker befindlichen Pfluge eine Pflugschar entwendet.

Bei dem Geständnisse beider Angeklagten bedurfte es der Zuziehung der Geschworenen bei der Verhandlung nicht.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Herrigt 3 Jahr Zuchthaus und ebenso lange Stellung unter Polizeiaufsicht und gegen Schendel 5 Jahr Zuchthaus und ebenso lange Stellung unter Polizeiaufsicht.

Der Gerichtshof erkannte gegen Herrigt auf 4 Jahr Zuchthaus und ebenso lange Stellung unter Polizeiaufsicht und gegen Schendel dem Antrage des Staatsanwalts gemäß.

(Fortsetzung folgt.)

Hierzu eine Beilage für die Stadt Merseburg, die Bau-Polizei-Ordnung enthaltend.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.